

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
1. Der Bedeutungsbegriff der Scholastik und der Humboldt-Tra- dition	1
1.0 Sprache als Erkenntnis	1
1.1 Sprache schafft und gliedert die Welt	6
1.2 Primat der Bedeutung den sprachexternen Dingen gegenüber	18
1.3 Sprachliche Kreativität	28
1.4 Einheitliche Bedeutung	32
1.5 Sprachgebrauch als intentionale Handlung: Unveränderlichkeit der Bedeutung	52
2. Sprachstufen der Scholastik	62
2.0 Die Sprachstufenlehre des Thomas von Aquin	62
2.1 Die thomistischen Sprachstufen bei Eckehart	66
2.2 Das äußere Wort	71
3. Scholastische vs. generativistische Sprachstufen	80
3.0 Die scholastischen Sprachstufen und die generative Transforma- tionsgrammatik	80
3.1 Die drei scholastischen Sprachstufen in Chomskys ›Cartesian Linguistics‹	82
3.2 ›Inneres‹ und ›äußeres Wort‹ als Tiefen- und Oberflächenstruktur?	87
3.3 Die Paare <i>iudicium-ratiocinari</i> und <i>quidditas-iudicium</i> als Tiefen- und Oberflächenstrukturen?	89
3.3.1 ›Gerichtetheit‹ der scholastischen und generativistischen Sprach- stufen	92
3.3.2 ›Bedeutungsgleichheit‹ innerhalb der scholastischen und generativi- stischen Sprachstufen	97
3.4 Zusammenfassung: scholastische vs. generativistische Sprachstu- fen	99
4. Sprache und mystische Erfahrung	102
4.0 Sprache des Mystikers	102
4.1 Sprache ohne Oppositionen	109
4.2 Sprache als Schöpfung aus Nichts	113
4.3 Epilog: Sprache als Hinführung zur ›Grenzsituation‹	117

Verzeichnis der zitierten Literatur	119
Personenregister	124
Sachregister	126